

## Intimes Theater.

Es war ein wertvoller literarischer Dilettantismus, welcher nicht ohne gute Anregungen vorübergegangen ist.

Laube.

Eine literarische Bühne. Auch nur ein kleines Theaterchen, das aber unter einer geschmackvollen Leitung steht. Man fühlt sich sogar stark genug, im nächsten Herbst eine Gastspielfahrt nach Paris zu unternehmen. Viel Lorbeeren werden sich die Herren Felix *Fischer* und Oskar *Friedmann* dort wahrscheinlich nicht erringen.

Auch heuer wurde ein- oder zweimal in der Woche gespielt. *Hartlebens* „*Ein wahrhaft guter Mensch*“ und „*Kinder der Sonne*“ von *Gorki* fanden wenig Anerkennung. Selbst die „*Medea*“ des *Euripides* wurde nicht gewürdigt. Den nachhaltigsten Erfolg hatte ein Einakterabend, an welchem „*Benignens Erlebnis*“ von *Keyserling* und „*Intérieur*“ von *Maeterlinck*, zwei hochmoderne Stücke, dargestellt wurden. „*Benignens Erlebnis*“ ist eine trefflich gelungene Studie. Mit verblüffender Echtheit hat *Keyserling* seine Figuren gezeichnet und in dem kleinen Theatersaal, der den Kontakt zwischen Bühne und Publikum leicht herstellt, konnte dieses Stimmungsbild eine starke Wirkung erzielen. *Maeterlincks* „*Intérieur*“ interessierte vor allem durch die Neuheit seiner Form. Diesem Stück kam auch eine prächtige Regie sehr zustatten.

Sonst konnte man noch „*Mudder Mews*“ von *Stavenhagen* und den „*Oberst Chabert*“ von *Balzac* sehen.

Die *Medea* des Fräulein *Rafael* war interessant, aber allzu hässlich, realistisch, aber allzu modern im Gehaben, in der Nervosität und im Lärm. Die rührende Innigkeit des Fräulein *Sarto*, die liebliche Anmut des Fräulein *Colmar*, die Grazie der *Henrici*, der sympathische Ton des Herrn *Neruda* mögen hervorgehoben werden. Auch in Herrn *Mauth* besitzt das Intime Theater eine tüchtige Kraft.

Ein- oder zweimal in der Woche wurde auch heuer im „Intimen Theater“ gespielt. An den übrigen Abenden wirkt das Ensemble bei Variétévorstellungen mit. Zur Aufführung gelangt die Szenenreihe „*Das Bett*“ von *Lavedan* oder der „*Hund von Baskerville*“ von *Conan Doyle*.

